pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2015/16 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 26. August 2016 im Ristorante Lagrev in Isola

Adressliste des Vorstands per 30. April 2016

Name und Vorname Funktion	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail	Vertritt
Bezzola Duri Mitglied	Crappun 4 7503 Samedan	P 081 852 12 45 079 301 89 08	bezzola@bluewin.ch	
Birchler Beat Mitglied	Arfusch 163A 7546 Ardez	G 081 8343384 079 344 36 27	081 834 33 86 birchler@compunet.ch	
Dräyer Uli Kassier	Via Som Vih 15 7512 Champfèr	P 081 834 45 30 079 230 62 38	081 834 45 43 uli.draeyer@bluewin.ch	
Falett Jost Präsident	Via Charels Sur 34 7502 Bever	081 852 53 67 079 969 53 67	jost.falett@rumantsch.ch	Pro Raetia
Guggenheim Patrizia Vizepräsidentin und Aktuarin	Via Giavera 7606 Bondo	081 822 13 27 079 821 49 08	guggenheim@varlin.ch	Heimatschutz Südbünden
Jenny David Mitglied	Chesa Suot Aquadotas 7524 Zuoz	081 854 02 48 079 646 28 32	jenny.d@compunet.ch	Pro Natura
Meuli Christian Mitglied	Chesa Cumünela 7514 Sils Maria	P 081 826 57 95 G 081 826 53 16 079 423 14 96	081 826 61 05 president@sils.ch	Vertragsgemeinden
Ratti Gian Duri Mitglied	Kreisamt Oberengadin 7503 Samedan	081 851 14 20	081 851 14 21 kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch	Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adresse der Geschäftsstelle:

Cumünaunza Pro Lej da Segl
c/o Renaud Lang
Strada per Bondo 163
CH-7606 Promontogno

Telefon: 081 822 14 58
Mobil: 079 199 51 96
E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

Spendenkonten:

Postkonto: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

pro *Lej da Segl*

Bever, 23. Juli 2016

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2016 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 26. August 2016, um 17:00 Uhr im Ristorante Lagrev in Isola** statt**.** Eine Wegbeschreibung und den Ablauf mit Hin- und Rückfahrt mit dem Vaporetto über den Silser See finden Sie im Begleitbrief zu dieser Einladung.

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 28. August 2015 in Salecina
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2015/2016 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnungen 2015/2016
   Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2017/2018
   Antrag: juristische Personen min. Fr. 200.- / natürliche Personen min. Fr. 30.-
6. Wahl eines neuen Vorstandsmitglied
   Vorschlag: Herr Mattias Alder, Architekt aus Soglio
7. Varia und Umfrage

Die Mitglieder werden gebeten, Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 12. August 2016 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch hin vorgelesen.

Vortrag Dr. David Jenny, Vogelwarte Sempach:

Natur, Naturschutz und Konflikte im Oberengadin

Nach der Behandlung der Traktanden und dem Vortrag von Dr. David Jenny lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro ein.

Jahresbeitrag:
An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2016/2017 zu überweisen, wie allenfalls auch den noch nicht entrichteten Beitrag für 2015/2016. Der Einzahlungsschein kann auch für weitergehende Beiträge oder Spenden verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstands, der Präsident Jost Falett

Vorabinformation: Die **Generalversammlung 2017** findet am 25. August 2017 statt.

Jahresbericht 1. Mai 2015 bis 30. April 2016

Woran denkt man beim Stichwort „Oberengadin“? Die einmalige Seenlandschaft steht zweifellos an vorderster Stelle. Ihre Einzigartigkeit und touristische Bedeutung wurden schon früh erkannt. Als in den 1890er Jahren in den Territorialgemeinden rund um den Silsersee ernsthafte Schritte zur Nutzung der Wasserkraft unternommen wurden, gab es Kritik von den Oberengadiner Gemeinden, von einer Expertenkommission und von Freunden des Natur- und Heimatschutzes, worauf die Gemeinde Sils die Konzession ablehnte. Über ein späteres Projekt musste 1936 das Bundesgericht entscheiden, und es lehnte den Rekurs der Initianten gegen die Nichtkonzessionierung ab. Für den Verzicht auf die Energienutzung wurden die Gemeinden finanziell abgegolten.

Die Diskussionen um Nutzung und Schutz führten dann zu verschiedenen Massnahmen zur Erhaltung der Schönheit der Seenregion. 1944 wurde unter dem Vorsitz von Regierungsrat Robert Ganzoni die Pro Lej da Segl (PLS) gegründet. Mit den vier Seengemeinden Stampa, Sils, Silvaplana und St. Moritz wurden Verträge abgeschlossen. Diese sind unter www.prolejdasegl.ch zu finden. Für die Freihaltung der Seeufer im definierten Perimeter wurden die Gemeinden mit nationaler Unterstützung entschädigt. Dazu erfanden Pro Natura und Schweizer Heimatschutz die Schoggitaler–Aktion. 1946 gab der Bundesrat 25 Tonnen der damals rationierten Schokolade frei und landesweit wurden 823‘420 Taler zur Erhaltung der Silserebene verkauft. Heute sind die Schutzbestimmungen teilweise in der Nutzungsplanung der Gemeinden verankert. Zudem konnte die PLS Grundstücke im Seeuferbereich erwerben oder mit einem dauernden Bauverbot mit Grundbucheintrag belegen. 1972 wurde vom Grossen Rat die „Verordnung über den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ beschlossen. Ebenfalls in den 1970er Jahren wurde durch eine nationale Aktion die Freihaltung der Silserebene sichergestellt.

Dieses Engagement auf nationaler, kantonaler und komunaler Ebene verpflichtet. Es gilt weiterhin, dauernde Werte in die Zukunft hinüberzuretten. Eine einmal verbaute Landschaft ist für alle Generationen geschädigt.

Das Berichtsjahr war wiederum reich befrachtet. In der ganzen Region hat der Vorstand zu zahlreichen Projekten Stellung genommen:

1. Gemeinde Bregaglia

Der geplante Stallneubau in Isola ist weiterhin in Diskussion. In der Vernehmlassung zuhanden des Verwaltungsgerichts vom Mai 2015 lieferte die PLS den geforderten Legitimationsbeleg in Form eines früheren Regierungsbeschlusses. Zunächst wurde das Verfahren sistiert, später wurde die Beschwerde gegen den ablehnenden Entscheid des Amtes für Raumentwicklung Graubünden (ARE) von der Gemeinde und der Bauherrschaft zurückgezogen. Im September 2015 lud das ARE alle Beteiligten zu einer Sitzung ein, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die PLS hat ihre Stellungnahme mit Pro Natura Graubünden und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz koordiniert. Dabei wurde der Erhalt der in Isola und Umgebung vorhandenen naturkundlichen und landschaftlichen Werte, sowie der Erhalt der Siedlungsstruktur, des Charakters und des Erscheinungsbildes der Siedlung Isola im Falle von weiteren Planungen vorausgesetzt. Verschiedene Fragen sind weiterhin offen, wie z.B. Ist ein grosser Stallneubau für die künftige landwirtschaftliche Nutzung von Isola notwendig? Sind in Isola die Voraussetzungen für einen Ganzjahresbetrieb gegeben? Welches ist die maximal tragfähige Herdengrösse für diese sensiblen Biotope? Ist die Erstellung beziehungsweise Offenhaltung einer wintersicheren Zufahrtsstrasse notwendig? Die Schutzorganisationen stehen einem Stallneubau in Isola weiterhin ablehnend gegenüber. Die PLS hat sich aber immer bereit erklärt, über einen erneuerten Sommerbetrieb zu diskutieren. So wie in Grevasalvas vor Jahren ein Stallneubau abgelehnt wurde, ist auch die noch weitgehend intakte Maiensässsiedlung von Isola als landschaftlich attraktives und ökologisch wertvolles Gebiet zu erhalten. – Es wurde vereinbart, dass nur das ARE den Medien Auskunft zum weiteren Vorgehen gibt.

Für die Sanierung des Hotels Maloja Palace musste das Inkrafttreten des Zweitwohnungsgesetzes per 1.1.2016 abgewartet werden. Nun kann die Gemeinde eine Teilrevision der Ortsplanung vornehmen. Dann sollte das Projekt Maloja Palace inklusive Revitalisierung des Jungen Inn aufgelegt werden können. Die Planung geht somit sowohl für die Gemeinde wie für den Besitzer weiter. Die PLS ist an der Zukunft dieser landschaftsprägenden Baute und Anlage interessiert und wartet seit Jahren auf die Revitalisierung des Jungen Inn. Diese ist nur im Rahmen des Gesamtprojekts möglich.

Die Uferstrasse zum Camping Maloja wird für den Schwerverkehr für die Bauarbeiten einer zentralen Tiefgarage im Quartier Creista temporär verbreitert und die Brücke wird verstärkt. Die Strasse führt durch den empfindlichsten Landschaftsbereich in Maloja. Die Gemeinde hat zugesichert, nach der Beendigung der Bauarbeiten im Juni 2017 die Strasse auf den ursprünglichen Zustand zurückzubauen. Die PLS wird die Entwicklung beobachten.

2. Gemeinde Sils/Segl

Zur Ortsplanungsrevision Sils-Furtschellas hat die PLS Stellung genommen, obwohl die betreffende Fläche nicht im Perimetergebiet der PLS liegt. Geplant ist ein Hotel mit 200 Betten. Das Areal soll zur Hotelzone umgezont werden. Die Auflagen der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) werden gemäss der Gemeinde erfüllt. Die geplante Einheit von Hotel und Talstation wird zu einer landschaftlich verträglicheren Situation führen. Im Beurteilungsgremium des Konkurrenzverfahrens wird die PLS integriert. Die Möglichkeit, dass gemäss Zweitwohnungsartikel nach 25 Jahren 50% eines Hotels als Zweitwohnungen umgenutzt werden können, schliesst die PLS als Bedingung für die Akzeptanz des Projektes aus.

Für die Sicherheit auf der Kantonsstrasse Sils – Plaun da Lej hat das Tiefbauamt die von der Region gewünschte Variante mit mehreren Tunnels und Galerien weiter vorangetrieben. Gleichzeitig wird auch das Projekt zur

Sanierung der Malojakehren bearbeitet. Eine Vorentscheidung, welches der beiden Projekte in das Strassenbauprogramm 2021 – 2024 aufgenommen wird, soll in etwa zwei Jahren fallen.

Durch die Wegerneuerung Palüdetta (Uferweg entlang dem Silvaplanersee) wurde eine Nutzungsentflechtung zwischen Wanderer und Velofahrer angestrebt. Die neue Wegführung ist für die Entschärfung eines Gefahrenbereichs der Langläufer notwendig und wurde einem BAB-Verfahren unterzogen. Auf der Kantonsstrasse besteht für die PLS dadurch kein Bedarf für einen Radweg mehr.

Das Grundwasserpumpwerk Chalcheras befindet sich in der Silser Ebene. Das Amt für Lebensmittelsicherheit verlangte dessen Einzäunung. Auf Verlangen der Gemeinde fand eine Begehung statt und es wurde eine Lösung ohne landschaftsstörenden Zaun gefunden. Auch wenn solche Begehungen mit mehreren Amtsvertretern aus Chur aufwändig erscheinen, zeigt es sich, dass miteinander reden häufig zum Ziel führt.

3. Gemeinde Silvaplana

Für die Sanierung der Strassen und Leitungen muss die Bushaltestelle Post temporär für sechs Jahre im Sommer an die Umfahrungsstrasse beim Kreisel Surlej verlegt werden. Dadurch wird eine Halbierung der Bauzeit im Dorf erreicht. Die Gemeinde hat schriftlich bestätigt, dass die provisorische Bushaltestelle Kreisel nach Beendigung der Bauarbeiten vollständig zurückgebaut wird.

Die Surlejbrücke muss saniert werden. Dabei wird die Brücke mit Ausnahme der Pfeiler abgerissen und neu gebaut. Nach der Prüfung verschiedener Varianten entschied sich der Kanton für eine temporäre Umfahrung mit einer Aufschüttung im See. Gemäss den Fischereiorganen ist die Belastung des Gewässers dadurch kleiner. Die Brücke wird in Richtung Surlej soweit angehoben, dass am Marathon die Läuferinnen und Läufer unter der Brücke hindurch geleitet werden können.

Für die Ski-WM sind als Ersatz für die wegfallenden Parkplätze in Sils in Silvaplana maximal 240 Reserveparkplätze bewilligt worden. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Baugesuch Surfcenter.

Die Repower plant im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrungsstrasse diverse Abschnitte ihrer Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen im Gebiet Albanatscha bis Lej Marsch durch erdverlegte Kabelleitungen zu ersetzen. Die PLS begrüsst diese Massnahme.

4. Gemeinde St. Moritz

Für die Meierei bestehen Umbaupläne. Obwohl die Meierei knapp ausserhalb des Perimetergebiets der PLS liegt, wurde unsere Vereinigung wiederholt über das Projekt informiert und zur Begehung mit der ENHK eingeladen. Das als erhaltenswert eingestufte Gebäude soll erweitert und umgebaut werden. Die PLS begrüsst, dass die Hotelnutzung erhalten und der gesamte Komplex harmonisiert wird und dass die Parkplätze verschwinden.

Seeuferbeleuchtung

Eine Privatperson wandte sich mit einem Gesuch zur Beleuchtung der Seeuferpromenade an die Gemeinde. Der Seeuferweg sollte auf der gesamten Länge um den See gestaltet und aufgewertet und damit für Velofahrer, Skater und Fussgänger attraktiver werden. Die PLS lehnt das Projekt ab. Die Seeufer sind von Natur aus schön genug, ohne „gestaltet“ und „aufgewertet“ zu werden. Die PLS ist überzeugt, dass Einheimische und Gäste in unserer stark verbauten Landschaft die naturbelassene Umgebung unserer Seen schätzen. Auch eine zusätzliche Lichtverschmutzung ist nicht erwünscht.

5. Region

Zur Überarbeitung der Biotop- und Schutzgebietsinventare von nationaler Bedeutung hat die PLS Stellung genommen. Durch die touristische Entwicklung sind im Oberengadin viele wertvolle Biotope verschwunden. Ein konsequenter Schutz der noch vorhandenen Auen, Flachmoore und Trockenwiesen muss zwingend gewährleistet werden. Für das Oberengadin wurde die Neuaufnahme von einigen weiteren wertvollen Flächen vorgeschlagen.

In Celerina prüft die Gemeinde die Realisierung einer Sommerrodelbahn im Bereich des Sessellifts. Zwei betroffene private Parzellen sind grundbuchamtlich mit Dienstbarkeiten zugunsten von PLS und Pro Natura belegt. Sie liegen in einem ökologisch wertvollen und landschaftlich sensiblen Gebiet und der Eingriff in den steilen Hang wäre einschneidend. Die hier vorkommenden Brutgebiete von seltenen Bodenbrütern gehören zu den bedeutendsten des Oberengadins. Aus diesen Gründen lehnt die PLS das Projekt ab.

Das Projekt „Entwicklung und Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft“ des früheren Vorstehers des Amtes für Raumentwicklung Graubünden Erwin Bundi wird von einer Projektleitung unter dem Präsidium von Nationalrat Duri Campell begleitet, in der auch die PLS mitarbeitet. Die breit fundierte elektronische Dokumentation ist weit gediehen. Die Region ist an der Aufarbeitung der Schutzbestrebungen und der Raumplanung in der Seenregion ab den 1890er Jahren interessiert und finanziert diese mit. Da die Arbeit auch von überregionaler und wissenschaftlicher Bedeutung ist, wird sie auch von kantonalen und nationalen Amtsstellen und Schutzorganisationen mitgetragen. Für die Publikation ist der Publizist Marco Badilatti verantwortlich. Die Finanzierung der Ausstellung ist noch nicht gesichert. Vorgesehen ist eine audiovisuelle Präsentation mit etwa 10 Konsolen und Videoclips, welche problemlos elektronisch übertragen, in den Schulunterricht eingebaut und direkt mit einer App auf das Handy geladen werden können. Die ersten Interviews mit Exponent/innen aus der Region sind bereits registriert. Für die Sensibilisierung von Einheimischen und Gästen ist dieser Teil der Arbeit besonders wichtig.

6. Jahresrechnung 2015 / 2016

Die Finanzlage unserer Vereinigung ist mit einem *Eigenkapital* von CHF 755‘071.74 gesund.

Dieses setzt sich aus einem Umlaufvermögen von CHF 491‘458.74 (= 65,1 %) und einem Anlagevermögen von CHF 263‘613.00 (= 34,9 %) zusammen. Das Anlagevermögen besteht nebst dem auf CHF 1.00 abgeschriebenen und deshalb unerheblichen Betrag für „Wiesen und geschützte Zonen“ aus Wertschriften in Form von zwei konservativen Portfolio Fonds „Income“.

Bemerkungen zum *Betriebsertrag:* Die ordentlicher Mitglieder- und freiwilligen Beiträge sind im Grossen und Ganzen unverändert. Der Mehrertrag im Vorjahr beruhte auf zwei neuen Lifemembers (zu je CHF 1000.00) und Sonderzuwendungen. Der grösste Ertragseinbruch resultiert bei der Bewertung der Wertschriften. Aufgrund der allgemeinen Börsenlage konnte im Vorjahr noch ein Mehrwert von CHF 7‘648.00 verbucht werden, im laufenden Jahr muss hingegen ein Minderwert von CHF 6‘668.15 in Kauf genommen werden.

Bemerkungen zum *Betriebsaufwand:* Die wiederkehrenden Aufwandposten sind im Rahmen. Der „Ausserordentliche Aufwand“ ist markant geringer als im Vorjahr. Damals fielen hohe Anwaltskosten an. Wie bereits erwähnt, musste ein Minderwert der Wertschriften von CHF 6‘668.15 verbucht werden.

Das Rechnungsjahr schliesst mit einem *Verlust* von CHF 13‘713.04 ab und dementsprechend verringert sich das Eigenkapital von CHF 768‘784.78 auf CHF 755‘071.74. Die jährlichen ordentlichen Ausgaben zur Erreichung des Stiftungszwecks überschreiten die ordentlichen Einnahmen im Durchschnitt der letzten sieben Jahre um zirka CHF 7‘000.00.

7. Ausblick und Dank

Nach der letztjährigen Demission der Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti hat sich der Vorstand neu organisiert. Vizepräsidentin ist neu Patrizia Guggenheim, die Vertreterin von Heimatschutz Engadin und Südtäler im Vorstand der PLS. Die Vertretung von Pro Natura Graubünden wechselt von Duri Bezzola zu David Jenny. Um den zweiten Bergeller Sitz im Vorstand zu sichern, schlägt der Vorstand der Generalversammlung die Wahl von Mattias Alder, Architekt aus Soglio vor. In einem Jahr wird auch der Kassier zu ersetzen sein.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den kantonalen Amtsstellen ist nach wie vor erfreulich. Die PLS wird in der Regel frühzeitig orientiert. Häufig ist unsere Meinung auch ausserhalb des Perimetergebiets gefragt, wo die PLS keine rechtlichen Befugnisse hat, die Projekte aber vor allem bezüglich deren Auswirkungen auf die Landschaftsverträglichkeit mitgestalten kann.

Bei Bedarf arbeitet die PLS mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, mit Pro Natura, dem WWF und mit dem Heimatschutz zusammen. Mit der Uferschutzkommission St. Moritz werden die Informationen regelmässig ausgetauscht. Von unseren Mitgliedern erhalten wir immer wieder Hinweise und Rückmeldungen, wofür wir dankbar sind. Die Medien interessieren sich bei landschaftsrelevanten Projekten für die Meinung der PLS, was uns ermöglicht, die Bevölkerung für unsere Anliegen zu sensibilisieren. Dankbar sind wir auch unseren Sponsoren und für die Aufrundung der Jahresbeiträge, was unseren finanziellen Spielraum erweitert.

Ein herzlicher Dank geht an unseren Geschäftsführer Renaud Lang und an den Vorstand für deren sehr engagierte Mitarbeit. Durch eine kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der Projekte entstehen differenzierte und fundierte Stellungnahmen, was meist zu gut akzeptierten Entscheiden durch die Behörden führt. Die Rolle der PLS wird anerkannt, in dieser intensiv genutzten Region „die natürliche Schönheit, den Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft zu wahren“, wie es unsere Statuten vorsehen. Auch wenn die Gesellschaft sich ändert wird die attraktive Seenlandschaft auch in Zukunft die Grundlage für Wohlstand und Wohlergehen im Oberengadin sein. So wie die Gründer der PLS wollen auch wir zu dieser Landschaft Sorge tragen.

Bever, Ende Juni 2016
Cumünaunza Pro Lej da Segl
Jost Falett, Präsident

Protokoll der Generalversammlung vom 28. August 2015 in Salecina, Maloja

1. Begrüssung

Der Präsident Jost Falett begrüsst alle anwesenden Mitglieder der PLS herzlich. Die Begrüssung hält er zu Ehren der Gemeinde Bregaglia, die 2015 den Wakkerpreis gewonnen hat, in Italienisch. Insbesondere gratuliert er der Gemeindepräsidentin Bregaglia, Anna Giacometti, zu diesem Preis, die nach der ordentlichen Generalversammlung ein Referat über das Bergell und den Wakkerpreis halten wird.

Dieser Preis zeigt, welches mediale Echo eine architektonisch intakte Gemeinde auslösen kann und welche Bedeutung dies für die Einheimischen und für den Tourismus hat. Um die Region der Oberengadiner Seenlandschaft attraktiv zu erhalten, braucht es das Zusammenspiel verschiedener Kräfte. Die PLS leistet seit 70 Jahren ihren Beitrag dazu und diese Arbeit war auch im vergangenen Geschäftsjahr ziemlich intensiv, aber auch durchaus dankbar. Die Oberengadiner Seenlandschaft hat sich in den 70 Jahren verändert, wie der Fotovergleich aus 1900 und 2000 von Herrn Arturo Reich zeigt. Trotz der Verträge mit der PLS, der Verordnung der Oberengadiner Seenlandschaft und der Richt- und Zonenplanung hat eine intensive Entwicklung stattgefunden. Obwohl diese Arbeitsplätze und Geld ins Tal gebracht hat, sind gerade in den letzten Jahren die Grenzen dieser Entwicklung bewusst geworden. Die Dörfer sind gewachsen, aber die Landschaft wächst nicht mit. Der Fotovergleich zeigt klar, wofür sich die PLS weiterhin mit voller Kraft einzusetzen hat.

Der Präsident bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und begrüsst auch die Journalistin der Engadiner Post, sowie von politischer Seite den Bürgerpräsidenten von St. Moritz Alfred Riederer. Anwesend sind 25 Mitglieder, viele Mitglieder haben sich aus verschiedenen Gründen entschuldigt. Von den Organisationen haben sich entschuldigt: der Präsident und die Geschäftsführerin von Pro Natura, der Präsident von Pro Fex (die durch Reto Gilly vertreten ist), der Präsident der Terrafina und der Präsident der Uferschutzkommission St. Moritz, die durch Andrea Biffi vertreten ist.

Die Anzahl der Mitglieder der PLS ist stabil geblieben. Elf Mitglieder sind aus Alters- und anderen Gründen ausgetreten und die PLS durfte elf Neumitglieder (8 Eintritte und 3 Mutationen) in der Vereinigung begrüssen.

Als Stimmenzähler wird Herr Reto Gilly gewählt.

Zur Traktandenliste gibt es keine Anträge und sie wird von den Mitgliedern genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2014

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresbericht 2014/2015 des Präsidenten

Der Präsident verweist auf den mit der Einladung verschickten Jahresbericht.

Die PLS hat sich im letzten Geschäftsjahr mit dem Archiv befasst, das zur Zeit noch in der Chesa Planta in Samedan ist. Erwin Bundi, der frühere Vorsteher des Amtes für Raumentwicklung, arbeitet momentan an einer Studie über die Entwicklung und den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft. Aus diesem Anlass hat er das Archiv der PLS gesichtet und teilweise geordnet. Das Archiv soll im nächsten Jahr nach Sils verlegt und durch eine Fachperson neu geordnet werden. Erwin Bundi wird bei dieser Arbeit behilflich sein.

Vorgesehen ist durch Erwin Bundi eine Dokumentation, falls finanzierbar eine Publikation und eine Wanderausstellung über die Entwicklung der Oberengadiner Seenlandschaft ab 1850, was zur Sensibilisierung dieser Region beitragen würde. Wie ein Dokument aus dem Archiv zeigt, haben bereits 1911 sämtliche Oberengadiner Gemeinden eine Resolution an die Regierung geschickt, weil sie sich Sorgen machten über das Kraftwerkprojekt Silsersee – Bergell und auch über die Innkorrektion zwischen dem Silser- und dem Silvaplanersee. Dieser Abschnitt betrifft den Lej Giazöl, der heute mit der Winter- und Sommersicherheit der Strasse Sils – Plaun da Lej wieder in Diskussion ist. Der momentane Plan sieht vor, für den Anschluss von Sils-Baselgia den Lej Giazöl zu verschieben. Dies wird aber noch einige Diskussionen geben und einige Zeit dauern. Der Kanton plant auch die Sanierung der Malojapassstrasse, welche auf Dauer dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht mehr standhält. Die Resolution von 1911 hat auch die Folgen der Verunstaltung der Landschaft für die Hotellerie erwähnt und festgestellt, dass bei solchen Projekten die fachmännischen Kräfte fehlen, welche auch zur Natur Sorge tragen. Daraus ist dann 30 Jahre später die Pro Lej da Segl unter Mitwirkung von regionalen, kantonalen und nationalen Politikern entstanden. So ist auch der Vorstand stets durch mehrere amtierende und ehemalige Gemeindepräsidenten und den Kreispräsidenten zusammengesetzt. Auch die finanzielle Abgeltung für Bauverzichte und Baueinschränkungen erfolgte auf kantonaler und nationaler Ebene. Das zeigt, dass unsere Region von nationaler Bedeutung ist.

Ein Hauptthema im Jahresbericht ist der geplante Stall in Isola. Dieser ist schon seit Jahren in Diskussion. Bereits ein Augenschein von 2009 von allen Beteiligten zeigte, dass laut dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) unabhängig vom landschaftlichen Eingriff auch die ökologischen Auswirkungen auf die Magerwiesen und Flachmoore durch einen grösseren Betrieb zu belastend sind. Diese Feststellung gilt heute noch. Zum einen geht es bei einem grossen Stall um das Landschaftsbild und zum anderen um die ökologische Belastung durch zu grosse Herden. Isola war seit jeher eine Maiensässsiedlung, also Sommerbetriebe. Aus dem Gutachten der ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission) geht hervor, dass der geplante Stallbau zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung der Landschaft führen würde. Im BAB-Verfahren wurde das Projekt vom ARE abgelehnt. Gegen diese Ablehnung haben dann die Bauherrschaft und die Gemeinde Bregaglia beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Die PLS, Pro Natura und Landschaftsschutz Schweiz haben in der Vernehmlassung dazu Stellung genommen. Die Be-

schwerde wurde darauf zurückgezogen, doch die Diskussionen gehen trotzdem weiter. Die Bedingungen der Schutzorganisationen sind nach dem Rückzug der Beschwerde eine seriöse Diskussion über alternative Standorte und ein reiner Sommerbetrieb, der keine grossen Bauten braucht.

Die PLS hat für die Herausgabe des Buches „Costruirono la Bregaglia“ von Diego Giovanoli einen Beitrag gesprochen. Das Buch ist für historisch und architektonisch Interessierte sehr aufschlussreich. Obwohl in keiner Weise im Zusammenhang mit dem Wakkerpreis geplant, ist das Buch erst vor kurzem herausgegeben worden.

In Sils hat sich die PLS intensiv mit dem Hotelprojekt Furtschellas befasst. Es ist zwar nicht im Perimetergebiet geplant, aber die PLS wurde von der Gemeinde um eine Stellungnahme gebeten. Die PLS war noch vor drei Jahren recht skeptisch gegenüber dem Projekt und hat die Meinung vertreten, dass der Standort ausserhalb des Dorfes falsch gewählt sei. Tatsächlich ist es so, dass die Gemeinde Sils die Bauzone in Pas-chs / Cuncas freiwillig massiv reduzierte, sodass das Dorf nicht bis an die Talstation Furtschellas wachsen konnte. Die Talstation und der Parkplatz belasten heute das Landschaftsbild recht stark. Das Projekt sieht vor, die Talstation in das Hotelprojekt zu integrieren. Ausserdem sollen die Hotelparkplätze und die Hälfte der Parkplätze für Skifahrer unterirdisch realisiert werden. Weiter wurde das Projekt von 14'000 m² auf 8'000 m² redimensioniert. Das ARE und die ENHK haben in einer Stellungnahme Vorschläge gemacht. Wenn diese Vorschläge in das Projekt vollständig integriert werden, kann sich die PLS eine Weiterentwicklung des Projektes durchaus vorstellen.

Von den Fischern aus Sils ist der Vorschlag gemacht worden, Eisfischen im Winter zu erlauben. Die PLS hat sich dagegen gewehrt, da sie der Ansicht ist, dass dies weder nötig noch touristisch attraktiv sei. Ausserdem würde so ein Präjudiz geschaffen, das dem Eisfischen auf anderen Seen im Kanton Vorschub leisten könnte.

Auch Silvaplana plant ein Hotel im Bereich Traunter Mulins, wo heute die Zivilschutzanlage steht. Ein Teil der Parzelle liegt im Perimetergebiet der PLS und ist mit einer Baubeschränkung belegt. Die PLS ist bereit, diesen Teil aus dem Perimeter zu entlassen, wenn – wie von der Gemeinde angeboten – eine entsprechende Parzelle auf der Halbinsel Piz der PLS als Kompensation überschrieben wird. Voraussetzung der PLS dafür ist, dass das Hotelprojekt innerhalb von 5 Jahren realisiert wird.

Auch die Kantonsstrasse zwischen Sils und Silvaplana muss dringend saniert werden. Der Kanton hat vorgeschlagen, im Zuge dieser Massnahme die Strasse mit einem Fahrradweg zu verbreitern, da eine Sanierung bei der jetzigen Breite nicht möglich ist. Aus Sicht der PLS besteht dazu kein Bedarf, da kürzlich auf der anderen Seeseite eine Entflechtung von Wander- und Fahrradweg realisiert wurde. Somit besteht bereits eine gute Fahrradverbindung zwischen Sils und Silvaplana. Wenn eine Verbreiterung der Kantonsstrasse nötig wird, soll die kleinstmögliche Variante realisiert werden.

In St. Moritz soll die Meierei umgebaut werden. Die PLS wurde aufgrund der Angrenzung an das Perimetergebiet von der Projektleitung schon früh orientiert und ins Projekt mit einbezogen.

Aus St. Moritz gab es eine Anfrage, den Seeuferweg rund um den See durch eine Beleuchtung attraktiver zu gestalten und aufzuwerten. Die Uferschutzkommission und die PLS sind der Meinung, dass das Seeufer ohne Beleuchtung attraktiv genug ist und es keiner Aufwertung in dieser Richtung bedarf.

In diesem Jahr hat auch der Swimrun zum zweiten Mal stattgefunden. Im Vorfeld haben die Organisatoren eng mit der PLS und der Vogelwarte Sempach zusammengearbeitet und gemeinsam die Route festgelegt und die Teilnehmerzahl limitiert. So gab es auch keinerlei Einwände oder Reklamationen aus der Bevölkerung.

Es gibt immer mehr solche Sportaktivitäten in der Natur und die PLS schätzt es sehr, schon frühzeitig in die Planungen involviert zu werden. Bis jetzt hat die PLS noch nie „Nein“ zu solchen Anlässen gesagt, aber immer versucht, den Ablauf im Hinblick auf den Schutz der Landschaft zu verbessern.

Seit der Gründung der PLS und seit der Erstellung der Verträge mit den Gemeinden ist bezüglich Planung sehr viel passiert. Darum wird die PLS in nächster Zeit alle Pläne aktualisieren. Auf dieser Grundlage sollen dann mögliche zukünftige Konfliktsituationen und Problembereiche innerhalb und ausserhalb des Perimeters ausgewiesen werden. Mit dieser Risikoanalyse wird sich die PLS in nächster Zeit intensiv beschäftigen.

Fragen zum Jahresbericht:

Ein Mitglied aus Maloja erkundigt sich nach dem Stand der Planung für die Renaturierung des Jungen Inn und weshalb und wie lange man diesbezüglich auf Neuigkeiten des Hotelprojekts Maloja-Palace warten muss und ob es nicht die bessere Strategie wäre, nicht auf Herrn Clavarino zu warten und mit einem Vorprojekt zu beginnen. Vorprojekte gibt es schon mehrere, unter anderem von Sebastian Schmied, der dieses vor wenigen Jahren der PLS vorgestellt hat. Aber das Einverständnis des Eigentümers des Maloja-Palace muss erst abgewartet werden, da es sich bei der Renaturierung auch um das Grundstück von Herrn Clavarino handelt. Dieser wartet aber auf die Gesetzgebung aus Bern, wonach er dann gegebenenfalls die Hälfte des Maloja-Palace umnutzen darf. Erst dann ist zu erwarten, dass das Projekt Renaturierung Junger Inn wieder angegangen werden kann. Finanziell bestehen für dieses Projekt keine Probleme.

Ein Mitglied bemerkt zum Stallprojekt in Isola, dass Ziegen eigentlich gar nicht für die Höhe geeignet sind, auf der Isola liegt. Ziegen leben gerne unterhalb von 1200m bis 1400 Meter über Meer auf der Sonnenseite, damit sie möglichst viel ins Freie gelassen werden können. Eine Haltung in Isola wäre gegen die Natur und die Bedürfnisse von Ziegen. Weiter wurde in der Presse die PLS so dargestellt, als ob sie gegen Ziegen und die Landwirtschaft sei. Die PLS sollte dies bei nächster Gelegenheit berichtigen und nochmals betonen, dass sie bereit ist, über einen Sommerbetrieb zu diskutieren, nicht aber über einen Ganzjahresbetrieb. Für eine grosse Herde (geplant sind bis zu 120 Tiere) braucht es ein effizientes

Bewirtschaftungs- und Beweidungskonzept, welches in dieser heiklen Region nicht einfach zu realisieren ist.

Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2014/2015

Der Kassier Uli Dräyer erläutert die im Jahresbericht abgedruckte Erfolgsrechnung und die Bilanz.

Bemerkungen zum *Betriebsertrag*: Die Mitgliederbeiträge und Spenden sind von ca. CHF 16'000.- auf etwa CHF 19'000.- gestiegen. Diese positive Tendenz beruht auf zwei neuen Dauermitgliedern und auf zwei Spenden im Zusammenhang mit einem Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit dankt der Kassier allen Mitgliedern für die etlichen Spenden, die durch grosszügiges Aufrunden des Jahresbetrags zustande gekommen sind. Die Wertschriften- und Zinserträge sind aufgrund der finanzwirtschaftlichen Lage immer noch sehr gering. Bei der Bewertung der Wertschriften konnte ein Plus verbucht werden.

Bemerkungen zum *Betriebsaufwand*: Die allgemeinen Kosten sind von CHF 11'000.- auf CHF 16'000.- gestiegen, wobei zu bemerken ist, dass diese Kosten im vorletzten Geschäftsjahr bei rund CHF 19'000.- lagen. Die Steigerung ist auf die Kosten für die Geschäftsführung zurückzuführen, da im letzten Jahr mehr zu tun war. Für die Gemeinde Bregaglia (Instandstellung Kalkofen Plaun da Lej) und für das Buch von Diego Giovanoli wurden Beiträge gesprochen. Ins Gewicht fallen auch CHF 16'500.- für ausserordentliche Aufwände. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Rechtsanwaltskosten für juristische Abklärungen und Einsprachen.

In der Bilanz sind die üblichen Posten aufgelistet und es gibt dazu keine weiteren Bemerkungen. Aufwand gegen Ertrag ergeben ein Minus von CHF 11'344.75, um welches das Vermögen abgenommen hat.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung 2014/2015 wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichts ohne Gegenstimme genehmigt und der Vorstand wird entlastet. Der Präsident dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Er bedankt sich weiter beim Kassier Uli Dräyer, dem Buchhalter Joachim Schweiger und den Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg für ihre Arbeit.

5. Jahresbeiträge 2016/2017

Der Präsident schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2016/2017 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Varia

Unter Varia gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident dankt zum Abschluss allen Anwesenden für das Erscheinen, schliesst den offiziellen Teil der Generalversammlung und übergibt das Wort der Gemeindepräsidentin Bregaglia Anna Giacometti. Frau Giacometti hält ein Referat über „Das Bergell und der Wakkerpreis“.

Nach dem Referat gibt Anna Giacometti bekannt, dass sie wegen Interessenskonflikten aus dem Vorstand der PLS zurücktritt. Der Vorstand bedauert den Rücktritt der Vizepräsidentin und der Präsident verdankt ihre engagierte Mitarbeit und die stets korrekte und offene Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bregaglia. Da die Statuten keine feste Anzahl Mitglieder im Vorstand festschreibt, muss im Moment kein Ersatz gewählt werden.

Die Generalversammlung 2015 endet um 18:00 Uhr.

Für das Protokoll:
Renaud Lang
27.09.2015

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2015 bis zum 30. April 2016

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Betriebsertrag	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	15’116.70	19’552.00	-4'435.30
Spenden Hinschied	0.00	1'600.00	-1'600.00
Wiesenzinsen	1'290.00	1'090.00	200.00
Wertschriften- und Zinserträge	3'798.31	4'499.60	-701.29
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	0.00	7'648.00	-7'648.00
Total Betriebsertrag	**20'205.01**	**34'389.60**	**-14'184.59**
Betriebsaufwand			
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	19'359.50	16'586.80	2’772.70
Versammlungen, Sitzungen	1'734.80	4'637.80	-2’903.00
Beiträge	40.00	4’060.00	-4’020.00
Drucksachen, Inserate	2'820.95	1'703.70	1'117.25
Internet, Homepage	599.80	1239.50	-639.70
Ausserordentlicher Aufwand	1'889.35	16'581.05	-14'691.70
Depotgebühren, Bank- und Postcheckspesen	805.50	925.50	-120.00
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	6'668.15	0.00	6'668.15
Total Betriebsaufwand	**33'918.05**	**45'734.35**	**-11'816.30**
Vereinsgewinn/-verlust	**-13'713.04**	**-11'344.75**	**-2'368.29**

Bilanz per 30. April 2016

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Aktiven	**Fr.**	**Fr.**	**Fr.**
PC-Konto 70-5160-0	3'632.68	3'931.98	-299.30
PC-Konto, E-Depositokonto 92-143811-9 Thurnheer	35'023.70	34'979.95	43.75
CS Sparkonto 313350-90	1'667.29	3'133.00	-1'465.71
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	95'186.45	94'944.73	241.72
GKB Sparkonto CA 090-813.400	57'818.20	65'586.35	-7'768.15
GKB Sparkonto CA 090-813.401	229'325.37	228'897.62	427.75
GKB Sparkonto 00 090-813.402 Curvirostra	68'444.55	68'408.35	36.20
Wertschriften	263'612.00	268'409.00	-4'797.00
Eidg. Steuerverwaltung Verr.-Steuer	360.50	492.80	-132.30
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	**755'071.74**	**768'784.78**	**-13'713.04**
Passiven			
Vereins-Vermögen	446'144.00	455'588.00	-9’444.00
Fonds pro Surlej	157'347.00	160'678.00	-3'331.00
Fonds pro Grevasalvas	48'112.49	49'130.48	-1’017.99
Fonds Thurnheer Stiftung	35'023.70	34'979.95	43.75
Fonds Curvirostra	68'444.55	68'408.35	36.20
Total Passiven	**755'071.74**	**768'784.78**	**-13'713.04**

Bericht der Revisoren

An die Generalversammlung der
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichneten Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz im Auftrage von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2016 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Eigenkapital gemäss Bilanz per 30. April 2016 beträgt CHF 755'071.74 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Es hat gegenüber dem 30. April 2015 um CHF 13'713.04 abgenommen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 19. Mai 2016

Die Revisoren:

.....

(Reto Grädel)

.....

(Stefan Jörg)

pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft
Geschäftsstelle: Renaud Lang, Strada per Bondo 163, CH-7606 Promontogno

Spenden:

Postkonto:	Vereinigung Pro Lej da Segl, 7504 Bever, 70-5160-0 IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0	
Bankkonto:	Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400 IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0	www.prolejdasegl.ch info@prolejdasegl.ch